

LKR-Fraktion LU • Moltkestr. 8 • 67059 Ludwigshafen

Andreas Kühner • Fraktionsvorsitz  
Oliver Sieh  
Andreas Hofmeister • Stv. Vorsitz & GF

Presseverteiler

Ludwigshafen, 10.12.2018

**Andreas Kühner**  
**Stadtrat + Fraktionsvorsitzender der LKR-Fraktion im Stadtrat Ludwigshafen**

## **Rede zum Doppel-Haushalt 2017/2018 in Ludwigshafen**

**anl. Stadtratssitzung vom 10.12.2018**

**(es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ludwigshafen,  
sehr geehrte Frau Vorsitzende OBin Steinruck,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtvorstandes,  
werte Mitglieder des Stadtrates und Vertreter der Presse,

wir sprechen heute über den neuen Doppelhaushalt 2019/2020 und ich fordere wie bereits bei jeder HH-Debatte:

### **Keine weiteren Doppelhaushalte in Ludwigshafen!**

Dieser Haushalt zeigt uns wieder deutlich, dass der Stadt-Vorstand keine seriöse Finanzplanung beherrscht und unsere Stadt dadurch immer weiter im Schuldensumpf versinkt.

Die LKR-Fraktion hat bislang alle vorgelegten Haushalte konsequent abgelehnt. Warum haben wir das getan?

Weil alle Haushalte rechtswidrig waren. So schreibt die ADD als Aufsichtsbehörde gerade wieder am 30.10.2018 an die Stadt, dass in allen Planungs Jahren gegen Gemeindeordnung und GemeindeHVO verstoßen wurde und wird. Ein klarer und fortdauernder Rechtsverstoß bei der Praxis, Kredite zur Liquiditätssicherung aufzunehmen wird bemängelt. Die Rechtsverletzung der Gemeinde bei der Nichtbeachtung des Deckungsgebots wird kritisiert. Eine weitere Ohrfeige der ADD an die Stadt Ludwigshafen ist, dass ihr „keine dauernde finanzielle Leistungsfähigkeit bescheinigt werden kann“! Den Stadtvorstand scheint das nicht zu jucken, dass er das Recht mit den Füßen tritt.

Zu Beginn meiner Rede greife ich ein aktuelles und wichtiges Thema, den Ankauf des Rathauscenters heraus. Ich zitiere hier die Headline des Kommentars aus der RP vom 20.11.2018: „Eine Kuh ist vom Eis“ schreibt hier Herr Gierescher in Bezug auf den Ankauf des Rathauscenters. Der Einschätzung muss ich klar widersprechen. Die Stadtspitze und die GroKo hier im Raum schieben nach Ansicht der LKR-Fraktion gerade eine weitere dicke Kuh auf dünnes Eis, vielleicht sogar einen Elefanten! Nach Walzmühle und Berliner Platz will sich die Stadt Ludwigshafen nun selbst eine Problemimmobilie ans Bein binden. Die dritte Investitionsruine, die zur Verödung der City beitragen wird.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

es ist keine kommunale Pflichtaufgabe, einem notleidenden geschlossenen Immobilienfonds das Investment zu retten. Der Vertrag des Fonds mit dem Centerbetreiber ECE läuft Ende 2019 aus. Dann wird ECE mit ziemlicher Sicherheit als Betreiber aussteigen. In Folge wird der Preis der Immobilie enorm fallen. Die Eile, mit der der Stadtvorstand also dem Fonds sein unternehmerisches Risiko abkaufen will ist äußerst schädlich. Die Zeit hätte für die Stadt gearbeitet. Auch bei der Argumentation des juristischen Beraters der Stadt beim Sonderstadtrat am 26.11.2018 greife ich mir an den Kopf. Herr RA Dr. Deutsch hat mich dort öffentlich gefragt, ob ich es für „gerecht“ halten würde, wenn die Stadt sich hier zurücklehnt und abwartet, bis das Rathauscenter immer weniger wert ist.

Hier muss ich öffentlich fragen, wessen Interessen Herr RA Dr. Deutsch hier vertritt. Die der Anteilseigner des geschlossenen Immobilienfonds, der jahrzehntelang gutes Geld verdient hat? Oder die unserer Stadt, der der Landesrechnungshofs-präsident Herr Berres ins Stammbuch geschrieben hat, sparsamer zu sein und ihre Einnahmemöglichkeiten besser auszuschöpfen. Das ist auch Marktwirtschaft, auf sinkende Preise zu warten und so Geld zu sparen. Geld - das kann man nicht oft genug sagen - welches im Übrigen gar nicht da ist.

Die politisch gefärbte Schönrechnerei kennt keine Schamgrenze mehr. Es wird wild mit Zahlen argumentiert, die nicht belegbar sind. 12- 15 Millionen Euro würde jedes Jahr Bauverzögerung kosten. Die Verzögerung um mindestens 5 Jahre kommt sowieso, da erst die Hochstraße Süd hergerichtet werden muss. Die 43 Millionen für den Kauf werden zudem bei weitem nicht reichen. Die Kosten werden steigen und steigen, sowohl für den Unterhalt als auch für den späteren Abriss mit allen seinen Unwägbarkeiten.

Nach Meinung des Großbäckers Peter Görtz hat das Rathaus-center seine besten Jahre hinter sich, so die Verlautbarung in der RP vom 20.11.2018. Die Aussage kann man 1 zu 1 auf die große Koalition von SPD und CDU hier im Rat übertragen, wenn sie solche Vorhaben abnickt.

Beim Berliner Platz wurde seinerzeit vorgeschoben, dass man die Tortenschachtel ja gerne gekauft hätte aus Gründen der Stadtentwicklung. Aber man hätte kein Geld und die ADD würde dem Ankauf nicht zustimmen. Das ist im Rückblick extrem lächerlich, wenn man nun den 20 fachen Betrag für ein marodes Center über die Theke schieben will. Geld das man nicht hat für ein Center was Ludwigshafen nicht braucht, so dass die Verschuldung unserer Kommune auf 1,4 Milliarden katapultiert wird. Die Stadtspitze hat zudem null Plan, was mit dem Gelände dann passieren soll. Keine Idee, keine Vision...Stadtentwicklung a la LU ! Diese Hypothek werden unsere Kinder, Enkel und Urenkel noch abtragen müssen, wenn dieser Stadtvorstand bereits seine Pension genießt.

Wann, so frage ich den Kämmerer, will die Stadtspitze denn den „turn-around“ schaffen? Wann wenn nicht jetzt, wo beste Rahmenbedingungen herrschen. Die Stadtspitze ist ja schon stolz darauf, wenn die neuen Schulden moderater ausfallen, als gedacht. Solche Ziele sind extrem unterambitioniert, Herr Feid. Was tut die Stadt bislang oder was tut sie nicht?

Einige Beispiele:

- Einem Bündnis für die Würde unserer Städte ist Ludwigshafen 2014 beigetreten. Seit 2014 gab es 2 Resolutionen, 3 Erklärungen und 1 Apell dieses Bündnisses. Außer den Spesen nix gewesen. Heiße Luft auf Kosten der Steuerzahler, von der sich niemand in Mainz oder Berlin berührt fühlt. Schaufensterpolitik vom Feinsten!
- Kommunaler Entschuldungsfonds: hier spart man den Schulden hinterher. Ziel war einmal die Verringerung des Liquiditätskreditvolumens von 595 Millionen Euro um 465 Millionen Euro auf 130 Millionen. Ende 2020 werden wir bei ca. 900 Millionen stehen. Das ist ein Betrag, der 10 x so hoch ist wie 1995, da hatte man auskömmliche 90,6 Millionen Liquiditätskredite. Auch zu diesem Instrument äußert sich Herr Berres vom Landesrechnungshof skeptisch. Die LKR-Fraktion ist hier in bester Gesellschaft !
- Die Gesamtverschuldung hat sich in Ludwigshafen seit dem Jahr 2000 von 430 Millionen Euro auf nun 1,4 Millionen mehr als verdreifacht.
- Der Personalaufwand hat sich seit 2001 von 110,5 Millionen Euro auf 201,6 Millionen Euro fast verdoppelt. Trotzdem wird die Stellenanzahl munter in die Höhe gefahren. Frau OBin Steinrucks erste Amtshandlung 2018 war eine Stellenmehrung von 106 neuen Stellen. Sie erinnern sich! Jetzt halten Sie sich fest, liebe Bürgerinnen und Bürger. Auch das kann man noch toppen. Der neue Doppel-HH sieht netto weitere neue 177 Stellen vor. Kosmetisch sieht das zwar weniger aus in Herrn Feids Papieren. Aber wie immer wird auch hier getrickst, da man KW-Vermerke einpreist, die erst in 40 Jahren schlagend werden. Das ist aus Sicht der LKR-Fraktion ein „Hütchenspieler-Trick“, man lässt etwas verschwinden, was aber noch lange da ist und viele neue Kosten produziert.
- Die Stadtspitze betont gerne wie wichtig ihr es ist, die Handlungsfähigkeit der Stadt zu erhalten. Ich frage Sie daher: Warum tun sie dann das Gegenteil von dem was nötig wäre? Ausgabendisziplin wäre das Gebot der Stunde. Sie aber spielen hier Nikolaus und

Weihnachts-frau und verteilen lustig Geschenke, die die Ludwigshafener Bürgerinnen und Bürger aber letztlich bezahlen müssen.

Ich komme nun zum Ende meiner Rede mit einem Gedicht von Wilhelm Busch:

„Prosit Neujahr“.

Das alte Jahr gar schnell entwich,  
es konnt` sich kaum gedulden,  
und ließ mit Freuden hinter sich,  
den dicken Sack voll Schulden.

Da Recht aber Recht bleiben muss, wird die LKR-Fraktion diesen klar rechtswidrigen Haushalt, den Ankauf des Rathauscenters und die Verpflichtungsermächtigung für 2019 ablehnen!

Vielen Dank!

Andreas Kühner  
Fraktionsvorsitzender LKR-Fraktion